

# KI und die Krux mit dem Vertrauen

Im Zuge der Europawahlen werden Social Media-Nutzer einer Flut an Informationen ausgesetzt. Content, der Meinung machen will. Künstliche Intelligenz wird dabei nicht selten als Werkzeug der Täuschung eingesetzt.

**W**ahlen basieren auf Vertrauen in Kandidaten und Institutionen. Doch dieses Vertrauen schwindet durch die Verbreitung von Desinformationen. Kann man dieser Statistik glauben? Hat die Kandidatin diese Aussage tatsächlich getroffen? Ist dieses Bild real? Oder handelt es sich bei alledem um künstlich generierte, aber täuschend echte Inhalte?

Das ungute Gefühl, statt echten Nachrichten „Fake News“ aufzusitzen, greift im Vorfeld von Wahlen besonders um sich – und es ist auch berechtigt. Über soziale Medien verbreitete Desinformationen verunsichern, machen misstrauisch und schwächen am Ende des Tages unsere Demokratien. Der missbräuchliche Einsatz von künstlicher Intelligenz spielt dabei eine Schlüsselrolle.

KI gilt unbestritten als technologische Errungenschaft, deren Vorteile es im Sinne der Menschen zu nutzen gilt. Wo Licht ist, ist aber bekanntlich auch Schatten. Die zerstörerische Kraft von chinesischen und russischen Troll-Fabriken kennt man bereits von vergangenen Wahlen. Das Verbreiten von Fake News und Verschwörungstheorien wird neuerdings aber zunehmend der KI und Bots überlassen. Mit dem Ergebnis, dass das Zerstörungspotenzial exponentiell in die Höhe schießt.

Social Media-Konzerne wie Meta Platforms, Inc. und X Corp. bleiben indes untätig. Nicht ohne Grund: Diese Multimilliarden-Dollar-Konzerne sind die Haupt-Profiteure der gesteigerten Interaktion auf ihren Plattformen – Datenmaschinen, befeuert durch den Algorithmus. Je mehr Daten erfasst werden, desto wichtiger wird allerdings der Faktor Vertrauen.

Um unsere demokratischen Errungenschaften zu schützen, braucht es einen verantwortungsvollen Umgang mit Digitalisierung und insbesondere mit KI. Das Superwahljahr 2024 bietet die Chance, diesem demokratie- und gesellschaftspolitisch zentralen Thema die nötige Priorität zu geben und die Social Media-Giganten in die Pflicht zu nehmen. Ich plädiere dafür, diese Chance nicht verstreichen zu lassen.



**Martin Schiefer ist Vergaberechts- und Partner der Kanzlei Schiefer Rechtsanwälte. Er warnt vor einer entfesselten KI auf Social Media Plattformen wie Meta und X.**